Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 12 (1958)

Heft: 7: Einfamilien- und Ferienhäuser = Maisons familiales et maisons de vacances = One-family houses and summer houses

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die neue KERA-Linie

Tiefspülklosett Modell Pascha Nr. 4166 mit neu entwickeltem Anschluß-System und maximaler Spülleistung

Mustergeschützt Patent angemeldet

SWB-Auszeichnung «Die gute Form 1958»

KERA-WERKE SCHWEIZ · USINES SUISSES · LAUFENBURG

Kera-Werke AG. Laufenburg/AG

derauftreten als echte Neuerung betrachten muß.

Immer beliebter werden ferner holzgetäfelte Wände in den Räumen. Vielleicht hängt das mit den Reisen so vieler Amerikaner alljährlich nach England und anderen europäischen Ländern zusammen. Sie berichten nach ihrer Rückkehr von Europa voller Begeisterung von den schönen, warmen Wandvertäfelungen, die sie in Schlössern und Bürgerhäusern vorfanden. Ein leichter Anstoß von seiten der Innenausstatter ihres neuen Hauses genügt, daß sie sich ein oder zwei solche holzgetäfelte Räume selbst anschaffen.

Engere Zusammenarbeit von Bauholzfabrikanten und Baumeistern

Eine neue Einstellung gegenüber modernen Häusern hat die «Federal Housing Administration» gewonnen. Diese Baubehörde betont neuerdings die Vorzüge modernen architektonischen Denkens, die in guten Häusern zu mehr Raum führen. Die Bauholzfabrikanten betrachten diese Einstellung der FHA als günstig für ihr Interesse, Holz in neuartiger architektonischer Verwendung in modernen Heimen zur Geltung zu bringen.

Vielleicht ist das nicht prinzipiell neu, – aber eine engere Zusammenarbeit von Bauholzfabrikanten mit Architekten und Baumeistern wird sichtlich angestrebt. So erfordern die großen Fenster, wie sie jetzt so beliebt sind («Picture windows») größere Holzrahmen. Ebenso lassen sich für freiliegende Holzbalken, für holzgetäfelte Wände usw. durch vorheriges Übereinkommen der Bauholzlieferanten mit Architekten und Baumeistern Erleichterungen in Lieferung und Verwendung schaffen.

Konservierung von Holz

Holz wird konserviert, um es vor vorzeitigem Verfall zu schützen und so seine Lebensdauer zu verlängern. Für Bauholz ist das von besonderer praktischer Bedeutung.

Fortschritte in der Holzkonservierung haben auch Holzarten in den Bereich kommerzieller Verwertung gebracht, die früher als ungeeignet und wertlos galten. Es ist nicht übertrieben, wenn man sagt, daß tausend und mehr Chemikalien als Holzkonservierungsmittel geprüft wurden. Folgende Arten von Chemikalien haben sich in dieser Hinsicht als nützlich erwiesen:

1. Konservierende Öle, die wenig flüchtig und wenig wasserlöslich sind. 2. Anorganische Salze und ähnliche Stoffe, die gelöst in Wasser zur Verwendung gelangen.

Mehr Wärme — weniger Brennstoff

EMB-UMWÄLZPUMPEN

für Zentralheizungen

EMB Elektromotorenbau AG
Birsfelden
Tel. 061/41 18 50

Auf weite Sicht gesehen

ist die ELCO doch eine der sparsamsten Oelfeuerungen! Nach über 30jähriger Entwicklungsarbeit liefern wir heute Anlagen, die mit allen technischen Neuerungen versehen sind, höchste Wirkungsgrade erreichen und dabei den grössten Ansprüchen in bezug auf Komfort genügen.

ELCO - 35000 Anlagen im Betrieb, 100%iges Schweizerfabrikat, anerkannt guter Kundenservice!

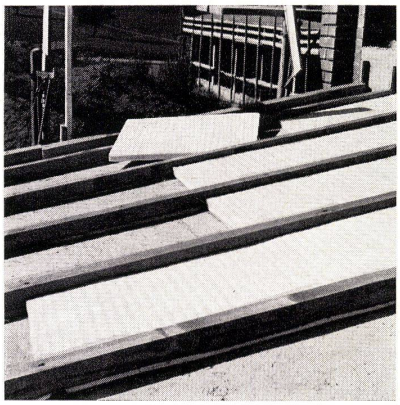
ELCO - Ideal für die Beheizung von Wohnhäusern, Schulen, Kirchen, für das Gewerbe und die Industrie.

Ruchti-Foto-Grafik

ELCO Ölfeuerungen

Looser & Co., Zürich, Militärstr. 76

Telefon 051/25 07 51 Verkaufs- und Servicebüros im In- und Ausland



Die VETROFLEX-Wärme-Isolierung eines Gebäudes bedeutet tatsächlich Wärme, die nichts kostet! Rechnen Sie nach: Die VETROFLEX-Wärme-Isolierung kostet 2–3 % der gesamten Baukosten. Die Heizkosten-Ersparnis beträgt 30–60 %. Folglich sind die gesamten Wärme-Isolierungskosten in 3–4 Heizperioden amortisiert.

VETROFLEX - ISOLIERUNG

IST WIRTSCHAFTLICH!

VETROFLEX

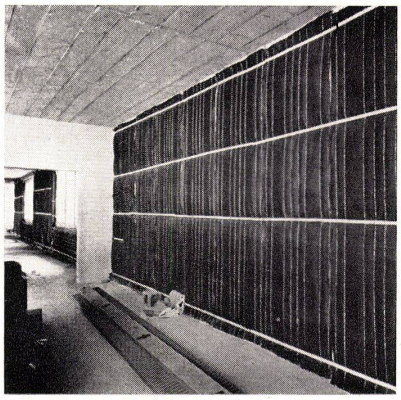
Zählen Sie dazu die weiteren Vorteile: Geringere Mauerstärken, kleinere Heizanlage, Mehrausbau des Dachstocks, keine Kondenswasserbildung und deshalb weniger Reparaturen. – Noch wichtiger als all dies: Die Vetroflex-Isolierung bringt höheren Wohnkomfort.

VETROFLEX-Glasfasern sind unbrennbar, haben ideale Isolierwerte, altern nicht, faulen nicht. Verlangen Sie bitte Unterlagen durch

GLASFASERN AG

Verkaufsbüro Zürich

Nüschelerstraße 30, Telefon 051/27 17 15



3. Giftige Chemikalien, die in einem organischen Lösungsmittel gelöst sind, das nach Möglichkeit farblos sein soll und für gewöhnlich einen flüchtigen Charakter hat. Zu der ersten der drei erwähnten Gruppen gehören Kohlenteer-Kreosote, Lösungen von Kreosot, von Kohlenteer und Petroleum. Von den Petroleumpräparaten nimmt Petroleum-Pentachlorphenol als Holzkonservierungsmittel immer mehr zu. Es wird als sauberer und leichter zu behandeln bezeichnet, widersteht metallischem Rost und ist giftig gegen Termiten und andere Holzbedroher. Es löst sich nur schwer in Wasser.

Zur Gruppe der anorganischen Gruppe, also Gruppe 2, gehört vor allem das Chromsalz von Zinkchlorid. Sein Höchstverbrauch in den Vereinigten Staaten fiel in die Jahre des Zweiten Weltkrieges; in den darauffolgenden Jahren ging seine Verwendung für Holzkonservierung scharf zurück, inzwischen ist sie aber wieder in steter Zunahme begriffen. Dieses holzkonservierende Chemikal wird besonders in trockenen Gegenden des Landes benützt, für feuchte Gegenden ist es weniger geeignet. Es gibt eine ganze Reihe von Präparaten, die in diese Gruppe gehören.

Die dritte der erwähnten Gruppen von Chemikalien dient namentlich der Konservierung von Holz, das im Innern der Häuser Verwendung finden soll, – sowie von Holz, dessen Oberfläche bemalt wird. Es handelt sich hier um eine Klasse von chemischen Stoffen, die in flüchtigen Lösungen organischer Natur gelöst sind. In diese Gruppe gehören unter anderem Beta-Naphthol, Chlorbetanaphthol, Tetrachlorphenol, Pentachlorphenol und Chlor-Orthophenylphenol. Ein großer Teil dieser Mischungen wird von billigen, flüchtigen Petroleum-Destillaten gebildet, mit einem spezifischen Gewicht, das unter dem von Kerosen gelegen ist.

Holz soll nicht schrumpfen

Feuer«sichere» Überzüge und feuerfeste Imprägnierungen von Holz werden bei Bauten in weitem Maße verwendet. In die Reihe der dabei verwendeten Materialien gehören Natriumsilikat, Borsäure, Borax, Phosphorsäure, die Ammoniumphosphate und Ammoniumsulfat.

Eine weitere Gruppe von chemischen Stoffen wird in der Holzindustrie dazu benützt, eine Schwellung des Holzes zu verhüten und umgekehrt sein Schrumpfen zu vermeiden. In diese Gruppe sind Phenolaldehyd und Harnsäuredehyd (Urea-Aldehyd) usw. einzuordnen. Schellack wurde früher zur Festlegung und zum Ausgleich von Unregelmäßigkeiten in der Holzoberfläche benützt. An seiner Stelle wird jetzt vielfach eine Mischung von Phenol-Resin, Polivinyl-Butyral und denaturiertem Alkohol verwendet.

Dr. W. Sch.

Rationellere Verschönerung von Gebäude-Außen- und Innenflächen

Häuser mit Kunststoff verputzt

Moderne Wohn- und Geschäftshäuser, Fabrikgebäude und Werkshallen können mit Kunststoffen in einem verbesserten Verfahren an den Innen- und Außenflächen verschönert werden. Fassaden alter Gebäude sind nicht immer ein erfreulicher Anblick. Aber auch neue oder neu verputzte Häuser zeigen häufig Flecken, welche die ganze Fassade unansehnlich machen. Da Renovierungen, vor allem Neuanstriche, meist sehr kostspielig sind, verwendet man häufig Zementschlempen, denen mineralische Farbkörper zugesetzt werden. Diese Ausbesserung entspricht aber nur selten den gehegten Erwartungen. Ein neuer Kunststoff-Häuserputz dürfte das Problem in einem verbesserten Verfahren aber sehr vereinfachen.

Es handelt sich dabei um eine pastenförmige Kunststoffmasse, die in einem Arbeitsgang aufgetragen wird. Die gebrauchsfertige pastöse Masse wird am einfachsten im Rollverfahren (Lammfellroller) aufgebracht. Struktur und Schichtdicke entsprechen denen eines rauhen Zementputzes. Nach etwa zwei Stunden ist die Oberfläche der Schicht bereits abgebunden. Die vollständige Durchtrocknung wird nach etwa 24 Stunden erreicht und zeigt die Härte eines Zementputzes, obwohl die Kunststoffmasse weder Zement- noch Kalkzusätze enthält. Außer auf Stein- oder verputzten Flächen läßt sich der Kunststoff-Häuserputz auch auf Holz auftragen, so daß auch Holzhäuser oder Baracken damit behandelt werden können. Auch auf Eisen haftet der neuartige Häuserputz. Jedoch ist eine Vorgrundierung erforderlich.

Auch für Innendekorationen

Die Kunststoffschicht ist absolut wetterfest, frost- und hitzebeständig und bleibt trotz ihrer Härte in sich elastisch, so daß Rißbildungen nicht zu befürchten sind. Ein weiterer Vorteil ist, daß die Kunststoffmasse kleinere Risse im Putz von 1–2 mm Breite ohne vorherige Verspachtelung ausfüllt und überdeckt. Die neue Kunststoffmasse ist auch für Innendekorationen geeignet, und zwar vor allen Dingen überall dort, wo es sich um größere Innenflächen handelt, bei denen rauhputzähnliche Struktur in modernen Farbtönen erwünscht ist. Die Kunststoffmasse wird in neun Standard-Farbtönen geliefert, auf Wunsch auch in jedem gewünschten Farbton nach Vorlage.

Interessant ist das Ergebnis der nachstehenden Versuche: Betonplatten wurden mit einer 3 mm starken Schicht Plastikmasse versehen und starken Temperaturschwankungen ausgesetzt. Hierbei wurden die Prüflinge abwechselnd zwei Stunden mit Wasser bei Zimmertemperatur berieselt, anschließend zwei Stunden einer Temperatur von 80° ausgesetzt. Nach einer weiteren zweistündigen Berieselung wurden die Platten zwei Stunden einer Kälteeinwirkung bis zu –32° ausgesetzt. Jeder Versuch wurde 25 mal wiederholt. Trotz der enormen Beanspruchung konnten in keinem Falle irgendwelche Veränderungen in der Struktur, Rißbildungen oder Abblätterungen beobachtet werden. Hierauf ergibt sich eindeutig die außerordentlich hohe Haftfestigkeit und Elastizität des Materials. Freibewitterungsversuche an Gebäudeflächen, die sich ebenfalls über einen längeren Zeitraum erstreckten, bestätigen diese Eigenschaften. Bei Außenversuchen wurde die Masse auf 3 und 6 Tage alten Zement- und Kalkputz aufgerollt, der vorher nur angefeuchtet worden war. Irgendwelche Veränderungen der Plastikschicht, wie Durchschlagen, Rißbildungen oder Abblätterungen, waren selbst nach sechs Monaten nicht festzustellen. Diese Tatsache beweist, daß sich Plastik-Häuserputz ebenfalls auf frisch verputzten Außenflächen von Neubauten verarbeiten läßt. Es ist hierbei keine Wartezeit von vier oder sechs Wochen nach Aufbringung des Putzes erforderlich, wie es sonst üblich ist. Die Plastikmasse haftet auch ohne vorheriges Fluatieren oder Grundieren sowohl auf Zement- als auch auf Kalkputz. Indessen ist gegen ein vorheriges Fluatieren nichts einzuwenden, wenn mit späteren Ausblühungen zu rechnen ist, die auch den Plastikfilm durchschlagen können.

Sowohl für das Aufbringen des Putzes als auch der Plastikmasse kann das einmal stehende Gerüst verwendet werden, so daß eine wiederholte Berüstung nicht erforderlich ist. Hieraus ergeben sich zwangsläufig beachtliche Einsparungen an Löhnen und Gerüstkosten.

Die mit dieser Masse behandelten Außenflächen zeigen auch bei Regenwetter ein helles Aussehen im Gegensatz zu gewöhnlichem Zement- oder Kalkputz, die bei Regenwetter dunkel erscheinen. Anhaftender Flugstaub wird durch den Regen abgewaschen, so daß die Flächen immer einen frischen Farbton zeigen.

Es genügt ein einmaliger satter Auftrag. Materialverbrauch: 0,9 bis 1,5 kg/qm je nach der gewünschten Schichtdicke.

(Die vorstehend erwähnten Versuche wurden mit Plastik-Häuserputz der Firma f. Schacht KG, Braunschweig, durchgeführt.)

H. H.

Kunststoffveredelte Holzfaserplatte vielseitig bewährt

Eine Kunststoffplatte, deren Dekorschicht aus hochwertigen Edelkunstharzen (Melaminharzen) und der Träger dieser De-